

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei den Investitionsentscheidungen des Teilfonds ÖKOWORLD GLOBAL TRANSITION

Legal Identifier: 529900IM6UOCQP2UD740

Dieses Dokument enthält Informationen über die Strategie von ÖkoWorld Lux S.A. (ÖKOWORLD) für den Teilfonds ÖKOWORLD GLOBAL TRANSITION zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei den Investitionsentscheidungsprozessen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Offenlegungsverordnung).

Die Berücksichtigung von ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien bei allen Investitionsentscheidungen gehört bereits seit der Auflage des ersten Fonds im Jahr 1996 zu dem Selbstverständnis von ÖKOWORLD. Daher ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei allen Investitionsentscheidungen seit Auflage der jeweiligen Fonds ein selbstverständlicher Bestandteil der Investmentprozesse und gilt für alle Investitionen, welche die von der ÖKOWORLD verwalteten Fonds tätigen.

ÖKOWORLD bietet ausschließlich nachhaltige Fonds an und strebt mit allen Fonds das Ziel einer nachhaltigen Investition gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor an.

Gemäß der Offenlegungsverordnung (Art. 2, Nr. 22) ist ein Nachhaltigkeitsrisiko ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.

Das Verständnis von ÖKOWORLD von Beginn an: Nachhaltigkeit als Risiko- und Chancentreiber

ÖKOWORLD ist überzeugt, dass Unternehmen, die Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen erfolgreich bewerten und managen, langfristig ökonomisch erfolgreicher sind. Als Pionier hat ÖKOWORLD von Anfang an ihre Geschäftstätigkeit auf der Erkenntnis ausgerichtet, dass sich aus planetaren Grenzen wie dem Klimawandel oder dem Raubbau an der Natur sowie sozialen Verwerfungen enorme Nachhaltigkeitsrisiken, aber auch Geschäftschancen für Unternehmen ergeben.

ÖKOWORLD vermeidet und reduziert daher Nachhaltigkeitsrisiken konsequent und investiert im Gegenzug in die enormen Investitionschancen einer nachhaltigen Entwicklung. Es werden nur Unternehmen in das Anlageuniversum der ÖKOWORLD Fonds aufgenommen, die Nachhaltigkeitsrisiken vermeiden und positive Beiträge zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsrisiken leisten und damit Nachhaltigkeit nicht als Last, sondern ganz im Gegenteil als betrieblichen Werttreiber sehen.

Risikomanagement

RISIKOMANAGEMENT AUF BASIS VON AUSSCHLUSSKRITERIEN

Für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken hat ÖKOWORLD einen Prozess entwickelt, bei dem zum einen die wichtigsten nachteiligen (insbesondere auch ökologischen) Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ausgeschlossen sind (Ausschlusskriterien) und in welchem zum anderen nur Unternehmen für das Anlageuniversum ausgewählt werden, die Beiträge zur Vermeidung oder Bewältigung von Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen leisten (Nachhaltigkeitsziele). ÖKOWORLD hat Ausschlusskriterien festgelegt, die dazu führen, dass Unternehmen und Wirtschaftszweige, die aus Sicht von ÖKOWORLD wesentliche nachteilige Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung haben, keine Aufnahme in die Anlageuniversen der Teilfonds finden.

Jedes dieser Kriterien kann zu einem Ausschluss oder einer Nicht-Aufnahme des Unternehmens in das Anlageuniversum führen.

Ausgeschlossen für den Teilfonds Global Transition sind Unternehmen, die in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

Atomenergie

- Abbau von Uran
- Erzeugung von Atomenergie
- Herstellung von Kernkomponenten für die Atomenergieerzeugung

Waffen & Rüstung

- Herstellung von kontroversen Waffen, inkl. Atomwaffen
- Herstellung von konventionellen Waffen, Kriegswaffen oder Munition
- Herstellung von Kernkomponenten für Waffen aller Art mit einem Umsatzanteil von mehr als 5%

Fossile Brennstoffe

- Exploration, Abbau, Förderung und Veredelung von Kohle mit einem Umsatzanteil von mehr als 1%
- Exploration, Förderung, und Veredelung von Erdöl mit einem Umsatzanteil von mehr als 10%
- Exploration, Förderung oder Herstellung von gasförmigen Brennstoffen mit einem Umsatzanteil von mehr als 20%
- Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen als Kerntätigkeit
- Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern als Kerntätigkeit

Kontroverse Produkte oder Dienstleistungen

- Anbau und Produktion von Tabak
- Herstellung von Alkohol (ausgenommen medizinische Bestimmung)
- Produktion von Glücksspielprodukten oder pornografischen Inhalten

Gentechnik & Tierwohl

- Massentierhaltung
- Durchführung nicht vorgeschriebener Tierversuche

Umweltzerstörung

- Verursachung massiver Umweltschäden
- Systematische Schädigung von Biodiversität und Ökosystemen

Governance & Ethik

- Systematische Verstöße gegen Wirtschaftspraktiken und Verhaltensregeln, wie bspw. Korruption, Steuerhinterziehung, Geldwäsche oder Verbraucherschutz

Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Systematische Verstöße gegen Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, insbesondere gegen die

- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), z. B. Kinder- und Zwangsarbeit

RISIKOMANAGEMENT AUF BASIS VON POSITIVKRITERIEN: NACHHALTIGKEITSZIELE

KOWORLD verfolgt mit seinen Teilfonds das nachhaltige Investitionsziel, weltweit ausschließlich in Emittenten zu investieren, die nach Überprüfung von ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten den

Übergang zu einer nachhaltigen, kohlenstoffarmen Wirtschaft fördern und zur Minderung von Treibhausgasemissionen beitragen.

Mit seinen Investitionen will dieser Teilfonds ökologische Ziele erreichen.

Die ökologischen Ziele sind vor allem auf die Förderung des Klimaschutzes ausgerichtet. Dazu gehören neben den Umweltzielen der EU-Taxonomie zu Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft unter anderem

- der Ausbau erneuerbarer Energien
- die Steigerung der Energie-, Wasser und Ressourceneffizienz, zum Beispiel in der Industrieproduktion, IT und Digitalisierung sowie bei Infrastruktur und Gebäuden (u.a. kohlenstoffärmere Baumaterialien wie grüner Stahl und Zement)
- die Bereitstellung umweltfreundlicher Mobilität oder Transports
- die Förderung von Kreislaufwirtschaft
- Finanzdienstleistungen für die Transformation
- oder der nachhaltige Konsum, zum Beispiel bei Ernährung, Land- und Forstwirtschaft oder Konsumgütern

sofern sie keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren haben, u.a. sichergestellt durch die Ausschlusskriterien. Ausschlaggebend ist, dass sich ein Unternehmen auf einem Reduktionspfad der Treibhausgasemissionen befindet.

RISIKOMANAGEMENT DURCH DIALOG UND KOMMUNIKATION

ÖKOWORLD verfolgt eine aktive Engagement-Strategie und sucht den Dialog mit den Unternehmen. Hierbei nimmt ÖKOWORLD einen Einfluss als Investor wahr, um mehr von den Unternehmen zu erfahren und die Wichtigkeit nachhaltiger Fragen zu unterstreichen.

Das Engagement durch ÖKOWORLD kann auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen: Offene Fragen werden entweder schriftlich oder mündlich an die Unternehmen adressiert. Zudem suchen wir bei offiziellen Terminen und Konferenzen den Kontakt zu Unternehmen. In ausgewählten Fällen erfolgt ein persönlicher Besuch.

Bei der umfangreichen Analyse durch die Nachhaltigkeitsanalytist:innen wird zum Teil auch direkt mit den Unternehmen Kontakt aufgenommen. Anlass für diesen Dialog ist die Klärung noch offener Fragen bei grundsätzlich für das Anlageuniversum der ÖKOWORLD-Fonds in Betracht kommenden Unternehmen. Dies betrifft immer gezielt Schwachstellen im Unternehmen bezogen auf die umfangreichen Nachhaltigkeitskriterien von ÖKOWORLD.

Ist schon vor der Nachhaltigkeitsanalyse erkennbar, dass ein Unternehmen eindeutig gegen die Nachhaltigkeitskriterien von ÖKOWORLD verstößt (z.B. als Atomkraftbetreiber oder Rüstungsunternehmen), so erfolgt kein Engagement.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken als Teil des getrennten Investmentprozesses

vor. Die proprietäre Nachhaltigkeitsanalyse erfolgt inhaltlich und personell getrennt von Finanzanalyse und Portfoliomanagement. Das Portfoliomanagement kann ausschließlich in Unternehmen investieren, die nach Analyse und positiver Bewertung der sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien sowie unter Berücksichtigung der Unternehmensführung durch die Nachhaltigkeitsanalytist:innen in das Anlageuniversum des Teilfonds aufgenommen wurden.

Durch diesen getrennten Prozess wird u.a. auch sichergestellt, dass es nicht zu Interessenskonflikten zwischen finanziellen und nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten kommt.

Fundierte Methodik im Nachhaltigkeitsresearch

Die hauseigene Abteilung Nachhaltigkeitsresearch hat über viele Jahre eine eigene Methodik zur Überprüfung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Unternehmen aufgebaut und weiterentwickelt. Die Bewertung der Unternehmen erfolgt dabei nicht auf Basis von Ratings externer Datenanbieter, sondern anhand des proprietären ÖKOWORLD-Ansatzes zur Nachhaltigkeitsanalyse.

Der Analyse- und Bewertungsprozess erfolgt bottom-up, d.h. es wird jedes einzelne Unternehmen entsprechend seiner Produkte und Prozesse betrachtet.

Bewertung

Der proprietäre ÖKOWORLD Transitionscore identifiziert sowohl Unternehmen, die in Sektoren mit einem bisher noch hohen Klimaimpact tätig sind, sich jedoch auf einem wissenschaftlich-orientiert messbaren Transitionsfad befinden, als auch solche, die bereits heute Lösungen für die Eindämmung des Klimawandels anbieten. Der ÖKOWORLD Transitionscore wird auf einer Skala von 0-100 Punkten errechnet und umfasst die Bereiche Climate, Nature und Social.

Im Bereich Climate berücksichtigt das Modell Aspekte wie z.B. Implied Temperature Rise (ITR), Science-Based Targets, Treibhausgas-Intensität und Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen, Umsätze mit low-carbon Produkten oder Dienstleistungen sowie Investitionen in Technologien für die Transition (z.B. Green CapEx).

Die Bereiche Nature und Social umfassen bspw. Berichterstattung sowie Policies zu Impact auf Biodiversität und Wasser bzw. Policies und Due Diligence Prozesse zu Menschen- und Arbeitnehmerrechten.

Der ÖKOWORLD Transitionscore wird als Summe aus den Bereichen Climate, Nature und Social gebildet. Für eine Aufnahme in das Anlageuniversum des Teilfonds muss in jedem Bereich eine Mindestpunktzahl sowie ein ÖKOWORLD Transitionscore von insgesamt mindestens 50 Punkten erreicht werden. Andernfalls erfolgt keine Aufnahme in das Anlageuniversum des Teilfonds.

Die Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken ist mit der Analyse der (negativen) Nachhaltigkeitsauswirkungen eng verwoben. Für eine ausführlichere Darstellung der Methodik der Nachhaltigkeitsresearch Abteilung siehe auch das Dokument „Statement zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen“ auf der Webseite.

Bei der Einschätzung von Produkten, Technologien und Entwicklungen wird ÖKOWORLD für die Teilfonds ÖKOWORLD KLIMA und ÖKOWORLD GLOBAL TRANSITION durch einen wissenschaftlichen Fachbeirat unterstützt.

Das Portfolio-Management

Das hauseigene Portfoliomanagement verwaltet die Fonds von ÖKOWORLD. Auch das Portfoliomanagement wendet einen Prüfprozess auf die in den Anlageuniversen enthaltenen Unternehmen an. Die Fundamentalanalyse ist der Kernprozess jeder Investmententscheidung bei ÖKOWORLD. Hierzu hat das Portfoliomanagement einen Prozess entwickelt, nach welchem 10 Aspekte für ein jedes Unternehmen analysiert und bewertet werden. Die Bewertung jedes einzelnen der zehn Punkte der Fundamentalanalyse wird von ÖKOWORLD nach einem Notenprinzip von „1“ bis „5“, auf Basis einer qualitativen Einschätzung, vorgenommen. Dazu gehören vor allem auch die Aspekte Finanzen und Management.

Die „gesunde“ finanzielle Lage eines Unternehmens ist eine notwendige Voraussetzung für ein Investment. Die Finanzanalyse betrachtet im Kern die Möglichkeit einer Insolvenz des Unternehmens, also die Möglichkeit der Überschuldung oder der Zahlungsunfähigkeit. Ein weiterer Faktor sind die Finanzierbarkeit bzw. Finanzierungsquellen zukünftiger Investitionen. Eine etablierte und funktionierende Führungsebene ist ein weiteres Kriterium, dass bei einer Bewertung mit der Ratingziffer 5 zum Abbruch der Analyse führt, da das Management nicht nur für die strategischen Entscheidungen, sondern auch maßgeblich für die Informationspolitik, auf deren Basis investiert wird, verantwortlich ist. ÖKOWORLD bewertet das Management besonders nach drei Kategorien:

- die Fähigkeit strategisch sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen,
- die Verlässlichkeit bezüglich der Umsetzung ausgegebener Maßnahmen und
- die Kommunikation bezüglich positiver und negativer Entwicklungen mit dritten Parteien.

Fazit

Die ausschließliche Auswahl nachhaltiger Unternehmen in die Anlageuniversen von ÖKOWORLD in Kombination mit den beschriebenen Risikomanagementprozessen vermeidet und reduziert Nachhaltigkeitsrisiken, die nicht-nachhaltige Anlagen in nicht zu unterschätzendem Maße bergen.

Diese Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und die dargestellten Prozesse arbeiten als wirksamer Filter zur Optimierung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken. Daher werden keine negativen Auswirkungen von

Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite der Finanzprodukte erwartet und weiter konsequent auf die nachhaltigkeitsbezogenen Marktchancen von Unternehmen gesetzt.

Vergütungspolitik

Die Verwaltungsgesellschaft ÖkoWorld Lux S.A. hat eine Vergütungspolitik und -praxis festgelegt, welche den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere den in Artikel 111ter des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 aufgeführten Grundsätzen entspricht und wendet diese an. Das Vergütungssystem ist so gestaltet, dass es mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar ist und weder zur Übernahme von Risiken ermutigt, die mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der verwalteten Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (nachfolgend „OGAW“) nicht vereinbar sind, noch die ÖkoWorld Lux S.A. daran hindert, pflichtgemäß im besten Interesse des OGAW zu handeln.

Die Vergütungspolitik steht im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen von ÖKOWORLD und der von ihr verwalteten OGAWs und ihrer Anleger und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütungsstruktur für die Mitarbeiter:innen der Abteilung Nachhaltigkeitsresearch enthält keine finanziellen Anreize, die sich auf die Quantität der Unternehmensbewertungen und damit schließlich die Auswahl der Unternehmen für das Anlageuniversum des jeweiligen ÖKOWORLD-Fonds auswirken könnten. Mit Blick auf den getrennten Investmentprozess liegt hier die maßgebliche Verantwortung im Management von Nachhaltigkeitsrisiken. Die auf diese Ergebnisse der Abteilung Nachhaltigkeitsresearch aufbauenden Tätigkeiten von Portfoliomanagement und Fundamentalanalyse beziehen sich entsprechend dem getrennten Investmentprozess ausschließlich auf das vorgegebene Anlageuniversum. D.h. Nachhaltigkeitsrisiken können an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Die Investitionsentscheidungen selbst werden zudem von Strategien getragen, die mit der grundsätzlichen Ausrichtung von ÖkoWorld Lux S.A. korrespondieren. Hieran orientiert sich auch die Vergütungsstruktur für Portfoliomanagement und Fundamentalanalyse, in dem die Unternehmensphilosophie als Rahmen und Maßstab für die Leistungen und die Motivation der Mitarbeiter:innen gilt. Finanzielle Anreize, die diesem unternehmerischen Interesse entgegenstehen, werden nicht gesetzt.

Unternehmensführung und Berichterstattung

Mit Blick auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zieht ÖkoWorld Lux S.A. zum Abgleich die Inhalte des ALFI Code of Conduct for Luxembourg Investment Funds hinzu. Sie nutzt die dort beschriebenen Prinzipien und Empfehlungen für ihre anlassbezogenen Entscheidungen, die die Unternehmensführung betreffen.

Die Berichterstattung von ÖkoWorld Lux S.A. für den ÖKOWORLD-Fonds erfolgt in Übereinstimmung mit dem in Luxemburg geltenden Recht und nach den internationalen Prüfungsstandards (ISA), die für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) angenommen wurden.